



Wurzeln. Halt.  
*glaube!*



## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Pfarrgebiets!

Diejenigen, die sich mit dem Bauwesen auskennen, wissen, wie notwendig und unentbehrlich es ist, jedes Haus mit gutem, geeignetem und entsprechendem Fundament auszustatten. Je nach Bauform und -höhe wird das Fundament mit den Materialien gelegt, die das dauerhafte Halten des Hauses gewährleisten.

Zur Zeit Jesu scheinen diese Baukennnisse schon sehr gängig gewesen zu sein. Es ist vermutlich in diesem Zusammenhang, dass Jesu das auf Sand

gebaute Haus vom auf Fels gebautem unterschieden hat: „Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört“ (Mt 7,24-27). Damit möchte Jesu darauf hinweisen, dass, so wie das dauerhafte Bestehen eines Hauses von seinem Fundament und seinem Bauboden abhängt, auch die Festigkeit eines Gläubigen davon abhängt, ob er oder sie dem Glauben „Wurzeln“ und „Halt“ gewährt durch das Handeln nach den Worten des Herrn oder nicht.

Der Begriff „Wurzeln“ lässt auch sofort an Bäume denken. Je tiefer in die Erde ein Baum seine Wurzeln schlägt, desto fester und beständiger der Baum, über desto mehr Kraft verfügt er, jeglichem Unwetter zu widerstehen. Die Wurzeln eines Baumes geben ihm also Stärke und Halt.

Übertragen auf das Leben vieler Menschen unserer Zeit wird uns klar, dass nicht wenige Menschen ihr Leben nur an der Oberfläche gestalten. Darin sind

sie ganz gefangen und scheinen „verankert“ zu sein. Sie zeigen unbedeutendes oder sogar kein Interesse an den wichtigen Fragen und setzen sich demzufolge nicht gern mit dem tiefen Sinn des Lebens auseinander.


In dieser Ausgabe unseres Pfarrbriefes möchten wir diese Lage thematisieren und dabei den Glauben als das anbieten, was uns sowohl Wurzeln als auch Halt im Leben geben kann. Wir möchten ihn als das wahrnehmen und betrachten, was die Kraft darüber verfügt, den Menschen Tiefe des Lebens und Gründlichkeit in allem zu verleihen.

Wahre gläubige Menschen schauen über die Dinge und Verhältnisse des irdischen Lebens hinaus und blicken auf das, was droben ist, selbst wenn sie im Irdischen bodenständig sind. Der Baum ihres Lebens ragt so hoch in den Himmel empor, weil ihnen der Glaube dazu verhilft, starke Wurzeln in die Tiefe des Lebens zu schlagen.

Gläubige Menschen sind aber nicht Menschen, die schlicht in den Wolken schweben, sondern Menschen, die ganz tief verwurzelt sind, Menschen, deren Lebensfundament felsenfest ist, sodass sie in allem und trotz allem Bestand haben. Wir möchten all die Leser:innen dieser Ausgabe dazu ermutigen, zu solchen Menschen zu gehören.

Moses Valentine Chukwujekwu





In der Bibel wird **Jesus als der Weinstock** bezeichnet, von dem wir als Gläubige die Reben sind (Johannes 15,1-17). Dieser Vergleich ist besonders interessant, wenn man die Eigenschaften von Weinstöcken betrachtet. Diese sind sehr tief verwurzelt und dadurch äußerst robust. Sie können Trockenheit und andere Herausforderungen überstehen, weil ihre Wurzeln tief in die Erde reichen.

Diese Robustheit kann uns als Christ:innen inspirieren, unsere eigene **Verbindung zu Gott zu stärken**, uns auf ihn zu verlassen und

*Halt zu finden.*

## Was gibt mir Halt?



Eine Antwort, die ich bekommen habe, als ich zu dieser Frage laut nachdachte, war: „Ein guter Schuh!“ Das kostete mich einen Schmunzler. Obwohl es natürlich eine richtige Antwort war, zielt der Hintergrund zu dieser Frage wohl auf existenziellere Bedürfnisse ab. Denn was ist wohl existenzieller in einem Leben als Familie und Freunde? Zumindest für mich wäre mit diesen zwei Wörtern die Frage eigentlich schon beantwortet. Aber was sie alles bedeuten können, dazu braucht es schon ein genaueres Hinschauen.

Nicht jeder hat das Glück, mit seiner Familie im Reinen zu sein. Wieso schreibe ich das bewusst mit diesen

Worten? Nun, weil es immer wieder auch bei mir und meiner Familie gekriselt hat, aber wir es trotzdem immer wieder geschafft haben, uns auszusprechen und wieder zueinander zu finden. Daher diese Wortwahl, im Reinen zu sein, vergangene Fehler vielleicht nicht zu vergessen, aber so weit zu vergeben, dass man den Blick wieder nach vorne richten kann. Das Nach-vorne-Schauen fällt mir generell oft schwer. Ich gehöre zu den Menschen, die sich viele Dinge schnell zu Herzen nehmen. Manche würden mich vielleicht als „empfindlich“ bezeichnen, andere wiederum eher „empfindsam“ dazu sagen. Wie dem auch sei, sind mir dahingehend zwei Personen die größten Haltgeber, auch wenn sie es oft nicht mitbekommen. Meine zwei großartigen Kinder! Denn wenn ich oft verzweifle, denke ich dann an meine zwei und schon allein für die beiden möchte ich nach vorne sehen und positiv bleiben. Das gelingt mir natürlich manchmal besser und an manchen Tagen schlechter.

Ein wichtiger Punkt spielt auch meine Gesundheit – körperlich wie seelisch. Beide Aspekte werden gerne unterschätzt. Denn wir schätzen erst, dass Körper und Geist im Einklang sind, wenn irgendein Teil davon nicht mehr das tut, was zuvor als Selbstverständlichkeit galt. Daher ist die Gesundheit wirklich ein lebenswichtiger Punkt, der im Leben viel Halt gibt!

Für mich spielt ebenfalls die finanzielle Sicherheit eine Rolle, wenn es um Halt im Leben geht. So ehrlich muss ich sein, dass ich ohne einen finanziellen Polster unsicherer in Bezug auf meine Zukunftsplanung wäre. Denn ich kann mich glücklich schätzen, dass ich nicht immer jeden Cent umdrehen muss, um mir die täglichen Ausgaben des Lebens leisten zu können. Das ist ebenfalls sehr viel wert und keine Selbstverständlichkeit!

Zu guter Letzt ist die glaubende Hoffnung auf einen Gott für mich Dreh- und Angelpunkt in vielen Bereichen des Lebens bisher gewesen. Allerdings erkenne ich oft im Nachhinein erst, dass Gott dabei für mich seine Finger im Spiel gehabt hat. Gerade im Pfarrbrief können wir immer wieder viele Spuren Gottes in unterschiedlicher Form entdecken: in schönen Bildern und Fotos, besonderen Texten, Interviews oder Geschichten, die das Leben schreibt. Aber jede:r muss/darf/sollte seinen/ihren eigenen Weg dahin finden, was ich als göttlich bezeichnen würde. Ich wünsche es jedem Menschen von ganzem Herzen, dieses Vertrauen spüren zu können. Denn dieser Halt wärt dann ewig!

Andrea Dorn



## Wurzeln. Halt. Glaube!



Die Wurzeln eines Baumes geben diesem starken Halt, sodass ihm auch ein stürmisches Wetter nichts anhaben kann. Darüber hinaus versorgen die Wurzeln den Baum mit Wasser und den nötigen Nährstoffen, damit dieser sich gesund und robust entwickeln kann.

Damit wir Menschen uns gesund entwickeln können, müssen wir im Glauben, d. h. im Vertrauen auf Gott, Jesus und den Heiligen Geist, tief verwurzelt sein. Nur dann sind wir mit dem wichtigsten Nährstoff für unsere Seele – die Liebe – versorgt. Andere Menschen können uns auch Liebe schenken, doch wir Menschen haben selbst immer wieder Phasen, in denen wir keine Liebe weitergeben können,

weil wir selbst bedürftig sind. Nur Jesus kann uns dauerhaft mit seiner unendlichen Liebe versorgen. Diese Liebe gibt uns Stabilität im Leben, hilft uns, unsere persönliche Identität und unsere Aufgabe im Leben auf der Erde zu finden.

Damit wir aber aus dem Glauben unsere benötigte Lebenskraft schöpfen können, müssen wir die Beziehung zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist pflegen. Glauben heißt Vertrauen und Vertrauen haben wir Menschen nur zu jemandem, zu dem wir ein gutes Verhältnis bzw. eine gute Beziehung haben. Um eine gute Beziehung zum dreifaltigen Gott zu haben, braucht es Ausdauer und eine Stärkung durch tägliches persönliches Gebet, regelmäßiges Bibellesen und die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Die Gemeinschaft mit anderen Christ:innen fördert das gemeinsame Wachstum im Glauben nur dann, wenn wir uns mit einer positiven Haltung gegenüber allen anderen Gläubigen begegnen. Nur so können wir wachsen und im besten Fall Erkenntnisse im Glauben hervorbringen, die wir an andere Menschen weitergeben können.

Leider denken immer mehr Menschen, dass sie in ihrem Leben widerstandsfähig genug sind und den Herausforderungen im Leben aus eigener Kraft standhalten können. Dies ist aber der größte Irrtum der

Menschheit. Oft schon viel früher, aber spätestens bei einer schweren Krankheit oder dem Tod von geliebten Menschen, sind wir mit unserer irdischen Logik sehr bald am Ende. Spätestens dann erkennen wir, wie klein und hilflos wir in diesem Universum sind, wenn wir nicht bereits tief mit Gott, Jesus und dem Heiligen Geist verwurzelt sind. In schweren Zeiten kann uns nur die spirituelle Verbundenheit mit dem dreieinigen Gott zu innerer Ruhe verhelfen.

Durch die Verbundenheit mit Jesus dürfen wir alle auf eine Wohnung in unserer wahren Heimat, von der wir gekommen sind, auf ein ewiges Leben hoffen. Durch die medizinischen Fortschritte gibt es immer mehr Menschen mit Nahtoderfahrungen, d. h., die Seele, der Geist der Menschen hatte kurzen Einblick in unsere Heimat – in den Himmel. All diese Menschen bestätigen genau das, was uns Jesus auf Erden versprochen hat, aber viel gewaltiger und mächtiger, mit menschlichen Worten nicht beschreibbar.

Lasst uns unsere Wurzeln zu Gott noch stärker machen! Lasst uns am Sonntag gemeinsam beten! Lasst uns uns im Glauben gegenseitig stärken! Befreien wir uns täglich von allen negativen Gedanken!

Günter Freudenthaler

## Die Gründung der Pfarre Perg – Statements des Pfarrvorstands

Eine Pfarrgründung ist ein seltenes und besonderes Ereignis, auch wenn durch die Umstellung auf die neue Struktur in der Diözese Linz jetzt laufend Pfarrgründungen erfolgen. Gemeinsam mit Perg werden fünf weitere Pfarren gegründet. Unsere 14 Pfarrgemeinden sind in einem Jahrtausend entstanden: Naarn und Ried/R. wurden schon 823 erstmals urkundlich als Pfarren erwähnt, existieren also schon über 1200 Jahre. Erst vor 240 Jahren, nämlich 1785, wurde nach der Auflösung des Zisterzienserklosters Baumgartenberg die gleichnamige Pfarre aus den umliegenden Ortschaften neu gebildet. Mit 1. Oktober bilden die bisherigen 14 Pfarren des Dekanates Perg als eigenständige Pfarrgemeinden die neue Pfarre Perg. Der Pfarrvorstand, ein Dreierteam, leitet sie: Pfarrer Konrad Hörmanseder, Pastoralvorstand Josef Froschauer und Verwaltungsvorstand Karl Kriechbaumer. Bischof Manfred Scheuer führt sie am 11. Oktober in der Pfarrkirche Naarn in ihr neues Amt ein. Dazu sind auch Sie sehr herzlich eingeladen.

Pfarrer Hörmanseder: „Ich wünsche den Pfarrgemeinden, dass die Aufbruchsstimmung, die bei den drei Klausuren spürbar war, anhält und viele gemeinsame Ideen umgesetzt werden können. Dabei soll jeder seine Talente und Begabungen entfalten können und auch auf seine Grenzen schauen. Ich möchte auch Mut „zur Lücke“ machen, es darf Altes sterben, damit Neues wachsen kann.“

Worauf kommt es an, dass die neue Pfarre als Einrichtung religiös-christliches Leben in unserer Region in den nächsten Jahren, Jahrzehnten, ... ermöglicht, trägt und fördert?



Verwaltungsvorstand Kriechbaumer: „Trotz einer übergeordneten Struktur ist der Erhalt eines hohen Maßes an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der einzelnen Pfarrgemeinden wichtig. Nur so können Räume und Anlässe geschaffen werden, wo Menschen ihren Glauben aktiv leben und die vielfältigen Talente haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden können. Als große Pfarre Perg treten wir als solidarische Gemeinschaft auf, die die Zeichen der Zeit erkennt und auf Herausforderungen eingeht. Wir wollen den Menschen nahe sein, im Dialog urteilen und gemeinsam unsere Glaubensquellen gut pflegen.“

Pastoralvorstand Froschauer: „Ich sehe die Pfarre Perg als pastoralen Handlungsraum, der das „Seelsorgen“ ermöglicht, trägt und fördert. Christ und Christin sein meint da, die Seele nähren, also den ganzen einzigartigen Menschen, die Körper und Geist „beseelt“, also all-eines in Gott und der Welt ist, nähren. Pfarre, Pfarrgemeinde, gemeinsam Kirche sein heißt dann: für die Seele sorgen, für die eigene wie für die der Mitchrist:innen und der Mitmenschen in Beruf, Schule, Familie, Freizeit, materiell und spirituell, caritativ und sakramental das uns von Christus zugesagte Leben in Fülle zu verwirklichen suchen.“



# Beauftragung des Seelsorgeteams



Bernhard Prammer (bisheriger 2. PGR-Obmann), Gudrun Rummerstorfer (ST-Sprecherin, PGR-Organisation), Brigitte Böhm (Finanzverantwortung), Günter Freudenthaler (Verkündigung), Josef Froschauer (Pastoralvorstand), Andreas Haslinger (Caritas), Moses V. Chukwujekwu (Hauptamtliche Ansprechperson, Pfarrvikar), Estelle Höllhumer (Seelsorgerin, Liturgie)

Am 22. Juni 2025 wurden wir, das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde St. Georgen an der Gusen, im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes beauftragt, unsere Pfarrgemeinde bis zum 31.12.2027 zu leiten.

**Wir freuen uns, diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen zu dürfen, und möchten den Glauben gemeinsam mit euch lebendig halten.**



## Jungscharlager 2025 – Eine Reise durch die Zeit

Vom 3. bis 9. August hieß es für uns wieder: Rucksack packen, rein in den Bus und ab nach Camp Sibley in Laus-sa! 55 Kinder und 17 motivierte Leiterinnen und Leiter machten sich mit Unterstützung von Pastoralassistentin Estelle Höllhumer und Beauftragten für Jugendpastoral Daniel Kaun auf ins Abenteuer.

Dieses Jahr stand unser Lager ganz unter dem Motto „Zeitreise“ – und was für eine Reise das war! Jeden Tag öffnete der verrückte Wissenschaftler mit seiner Zeitmaschine ein neues Tor in eine andere Epoche für uns. Mal kämpften wir uns durch die Steinzeit, mal lösten wir Rätsel im alten Ägypten, dann wieder erlebten wir die Helden der Antike oder schwangen das Schwert im Mittelalter. Sogar ein Abstecher in die Zukunft wurde gemacht.

Natürlich durften die Spieleklassiker nicht fehlen: Beim Bohnenspiel arbeiteten

alle zusammen, beim Chaosspiel herrschte lustiges Durcheinander und bei Schlag den Leiter konnten die Kinder endlich einmal zeigen, wer hier wirklich die Nase vorn hat. Ganz neu im Programm: das Wimpelstehen – ein Riesenspaß, der sicher nicht zum letzten Mal dabei war.

Damit wir für all diese Abenteuer genug Energie hatten, wurden wir von unserem Kochteam versorgt. Ob Nudeln, Grillerei oder Süßspeisen – die Köchinnen und Köche zauberten jeden Tag köstliche Mahlzeiten auf den Tisch. Ohne sie hätten wir sicher nicht so viel Energie für Zeitreisen und Spiele gehabt.

Zwischendurch gab es immer wieder besondere Highlights: eine Schaumschlacht, bei der keiner trocken blieb, eine spannende Schnitzeljagd und am letzten Abend die heiß ersehnte Disco, bei der wir gemeinsam in die Nacht tanzten.

Pfarrer Moses feierte mit uns einen stimmungsvollen Gottesdienst und auch Bürgermeister Andreas Derntl überraschte uns mit einem Besuch

und besser: mit Eis für alle!

Der krönende Abschluss war dann der Sonntagsgottesdienst, den Pfarrer Moses gemeinsam mit Pastoralassistentin Estelle Höllhumer hielt. Ein schöner Moment der Dankbarkeit nach einer Woche voller Freude, Spiel und Abenteuer.

Alles in allem war unser Jungscharlager 2025 wieder ein echtes Highlight: erlebnisreich, voller unvergesslicher Erinnerungen und ein Beweis, wie schön es ist, gute Freunde zu haben.

Sophia Derntl  
für das Jungscharteam

Ein besonders großer Dank geht an alle Sponsoren, ohne deren Unterstützung das diesjährige Jungscharlager nicht möglich gewesen wäre:

Autohaus Pleiner  
Bäckerei Geiblinger  
Beauty Sisters  
Berglandmilch  
Billa Mauthausener Str.  
BBC – Bit & Byte Computers  
Bioobstbauer Peterseil  
Brotsüchtig  
Brunnbauer vulgo Siegl  
Daniela Manhardt – Firma:  
Thermomix und Forever Living Products  
DigiCut Rubmer GesmbH  
Gemeinde St. Georgen/Gusen  
– Bürgermeister Andreas Derntl  
Hentschläger Bau  
Honeder Naturbackstube  
IDEA helvetia  
Kaltenbrunner GmbH  
Karl Tours GmbH  
Knollmühle  
Round Table 42  
Steinger Hofladen  
Tischlerei Fuhrmann  
UNIQA GeneralAgentur Hauser & Partner  
WEAD  
Zadkiel Köberle





## Wallfahrt 2025 von St. Wolfgang nach Altötting

Vom 23. bis 28. August waren wir unterwegs als Pilger:innen der Hoffnung von St. Wolfgang nach Altötting. Der persönliche Pilgersegen, mit dem wir im Kloster Gut Aich beschenkt wurden, hat uns bei unserem Miteinander-unterwegs-Sein begleitet. Wir durften erleben, wie sehr das gemeinsame Unterwegssein, das Beten, Singen, Lachen, Feiern, ... nicht nur Gemeinschaft stiftet, sondern uns auch in Kontakt bringt mit uns selbst und mit dem uns liebenden Gott. Pilgern, so heißt es, ist „Beten mit den Füßen“. Das äußere Gehen bringt auch unser Inneres in Bewegung. Durch das Vorangehen mit den Füßen kommt nicht nur unser Körper in Bewegung, auch unser Inneres wird bewegt. Wir bekommen neuen Kontakt zu uns selbst und werden offen für das, was uns auf dem Weg

begegnet – in der Schöpfung, in einer Kirche, durch ein Gespräch, im Schweigen, ... Und es waren viele verschiedene Impulse, die uns in diesen Pilger-Tagen geschenkt wurden und uns bereichert haben.

Tief berührt hat mich das Ankommen in Altötting, wo wir, begleitet von einem Kapuzinerpater und vom Läuten der Glocken, auf dem Kapellplatz einziehen durften. Auch die Feier des Wallfahrtsgottesdienstes mit Pfarrer Moses und der wunderschönen musikalischen und gesanglichen Gestaltung war ein ganz besonderes Erlebnis.

So dürfen wir, gestärkt durch die Erfahrung dieser Tage, auf unserem Lebens-Pilgerweg als „Pilger:innen der Hoffnung“ weitergehen. Eine Hoffnung, die uns in den Herausforderungen des Alltags stärkt und uns ermutigt, immer wieder auch neue, unbekannte Wege in der Gewissheit zu wagen, dass Gott uns begleitet.

Maria Grill



## Fledermäuse in der Kirche St. Georgen/Gusen

Der Dachboden der Pfarrkirche wird während der Sommermonate von Fledermäusen als Quartier genutzt.



Das Mausohr ist eine Fledermausart, welche im Quartier leicht zu entdecken ist. Einerseits hängt sie sichtbar im Dachboden, andererseits ist sie auch zu hören. Soziallaute von Fledermäusen sind nämlich auch für uns Menschen gut zu hören und Mausohren haben sich immer viel zu erzählen.

Fledermäuse sind sehr traditionell. Sie nutzen immer dieselben Quartiere, wenn sich diese als geeignet erweisen. Die weiblichen Tiere der Gruppe kehren jedes Frühjahr in das ihnen bekannte Sommerquartier zurück.

Seit dem Jahr 2004 werden die erwachsenen weiblichen Mausohren vom Fledermausschutz regelmäßig gezählt. Seit dem Jahr 2016 sinkt die Anzahl der Fledermäuse leider kontinuierlich. Waren es 2015 noch 102 Weibchen, wurden dieses Jahr im Juni nur noch drei Mausohren im Dachboden gesichtet. Der Grund für den dramatischen Rückgang ist nicht bekannt. Eine Hoffnung wäre, dass die Tiere woanders ein neues Quartier gefunden haben – ist jemandem diesbezüglich etwas aufgefallen?

Isabel Schmotzer

## Goldenes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich an Frau Martha Gammer



Anfang Juli erhielt Martha Gammer aus den Händen von Innenminister Gerhard Karner das goldene Ehrenzeichen überreicht. Minister Karner würdigte damit das jahrzehntelang ehrenamtliche Engagement von Martha, die bereits in den 80er-Jahren begonnen hat, die Geschichte der Konzentrationslager Gusen I, Gusen II und Gusen III zu erforschen. Seit 1995 zeichnet Frau Gammer mit ihrem Team auch wesentlich dafür verantwortlich, dass nationale und internationale Überlebende einen Platz bei

der alljährlich in Gusen stattfindenden Gedenkfeier haben. Begegnungen in einem friedlichen Miteinander sind das Ziel des Gedenkens in Gusen.

„DAS Gedächtnis zu Gusen“, so bezeichne ich als derzeitiger Vorsitzender des Gedenkdienstkomitees Gusen Martha und wünsche ihr noch lange viel Energie für ihre große Leidenschaft.

Reinhard Kaspar

## Stollenführung Berg- kristall mit Gedenken an Marcel Callo So., 26.10., um 10.00 Uhr

Am Nationalfeiertag lädt die Pfarre Perg sowie die Katholische Arbeiter:innenbewegung zu einer Stollenführung mit Gedenken an Marcel Callo zu seinem 80. Todestag ein.

Treffpunkt: 10.00 Uhr beim  
Heimathaus St. Georgen/G.,  
Färbergasse 4

Dauer: ca. zwei Stunden

Für diese Führung ist eine Anmeldung notwendig. Anmeldung unter [kabooe@dioezese-linz.at](mailto:kabooe@dioezese-linz.at)

## Neue Religionslehrerin an der VS Luftenberg

Es gibt Orte, die prägen uns ein Leben lang. Für mich ist unsere Pfarrgemeinde genau so ein Ort. Hier bin ich aufgewachsen, hier habe ich meine ersten Schritte im Glauben gemacht. Ich erinnere mich noch gerne an die fröhlichen Kindergottesdienste und die spannenden Religionsstunden.

Umso mehr erfüllt es mich mit Freude und Dankbarkeit, dass ich nun als neue Religionslehrerin in Luftenberg tätig sein darf.



Ich bin verheiratet, Mutter von zwei Kindern (6 und 8 Jahre) und seit 2012 unterrichte ich mit Begeisterung. Kinder im Glauben zu begleiten, sie zum Nachdenken anzuregen und mit ihnen Fragen des Lebens zu erkunden, liegt mir sehr am Herzen. Für mich darf Religion lebendig, bunt und erfahrbar sein und ich freue mich auf viele positive Begegnungen in Schule und Gemeinde!

Marlen Wochenalt, BED



## Die Kraft kirchlicher Begräbnisse

Nach meiner einjährigen Ausbildung zum Begräbnisleiter wurde ich vor kurzem offiziell von Bischof Manfred Scheuer zum Begräbnisleiter für unsere Pfarrgemeinde beauftragt. Mittlerweile durfte ich einige kirchliche Begräbnisse leiten. Trotz aller Traurigkeit hatte ich Freude an deren Gestaltung. Ich denke an die vertrauensvollen Trauergespräche, an die Offenheit der Angehörigen, an die Würdigung und Wertschätzung, die den Verstorbenen zuteilwurde. Mit einer stimmigen Begräbnisfeier können wir unseren Verstorbenen einen letzten liebevollen Dienst erweisen.

Ein kirchliches Begräbnis ist heute nicht mehr selbstverständlich. Warum also noch kirchliche Begräbnisse? Ich durfte die Erfahrung machen, dass ein kirchliches Begräbnis uns immer wieder die Möglichkeit bietet, sich mit den Kernthemen unseres Lebens auseinanderzusetzen, unabhängig, wie fern oder nahe jemand zur Kirche steht. Was macht den Sinn meines Lebens aus? Was ist die Quintessenz einer christlichen Lebensführung? Wie gestalten sich meine Beziehungen, in und außerhalb der Familie? Wohin bewegt sich unsere Welt und was bedeutet das im Lichte des christlichen Glaubens?



Ein kirchliches Begräbnis kann uns angesichts des Todes eines uns nahestehenden Menschen eine Kraftquelle und ein tiefer Trost sein, es kann uns die Hoffnung und den Glauben schenken, dass wir bei Gott geborgen und gut aufgehoben sind. Von Meister Eckhart stammt der Satz: „Das, was ist, ist nicht alles!“.

Die ehrenamtliche Leitung von Begräbnissen hat in unserer Pfarrgemeinde eine gute und lange Tradition. Zurzeit sind wir drei ehrenamtliche Theolog:innen, die neben dem Pfarrer und der Pastoralassistentin diesen Dienst in unserer Pfarrgemeinde wahrnehmen und die alle-

samt eine professionelle Ausbildung für die Begräbnisleitung haben. Persönlich fühle ich mich bei dieser Aufgabe als „Laie“ willkommen, seitens des Pfarrers, der Pfarrgemeinde, aber auch – und insbesondere – seitens der Menschen, denen ich in meiner neuen Funktion im Zusammenhang mit der Begräbnisleitung begegnen durfte.

Das Zweite Vatikanische Konzil spricht von dem in den neutestamentlichen Schriften grundgelegten „gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen“. Es ist meine tiefe Überzeugung und auch meine persönliche Erfahrung: Dort, wo in der Kirche Männer und Frauen in ihrer Gleichwürdigkeit willkommen geheißen werden und nicht als Lückenfüller für den schwindenden Priesternachwuchs gesehen werden, können sie mitwirken, dass die Kirche im Sinne des „gemeinsamen Priestertums“ an Lebendigkeit, Strahlkraft und Anziehungskraft gewinnt.

Christoph Freudenthaler

Ein kirchliches Begräbnis muss im Bestattungsinstitut ausdrücklich gewünscht werden. Die Bestattungsinstitute haben eine Liste mit der Verfügbarkeit der kirchlichen Begräbnisleiter:innen. Alle Angehörige von Verstorbenen sind herzlichst eingeladen, von diesem kirchlichen Begräbnisangebot Gebrauch zu machen.

## Ausstellungseröffnung und Symposium

Am 6. November wird im Haus der Erinnerung die Ausstellung „Widerstand, Tod und Überleben – zu den archäologischen Ausgrabungen im KZ Gusen“ eröffnet. Während der NS-Zeit wurden in Gusen bronzezeitliche Artefakte entdeckt und von KZ-Häftlingen ausgegraben.

Dazu findet am 7. November von 9.00-17.00 Uhr im Haus der Erinnerung das Symposium „Archäologie im KZ-Kontext“ statt, mit hochkarätigen Vortragenden aus den Bereichen Archäologie, Geschichte, Denkmalpflege und Gedenkkultur. Am Samstag, 8. November, besteht die Möglichkeit, Originalschauplätze der Ausgrabungen in geführten Rundgängen zu besuchen.

Ausstellung und Symposium finden im Rahmen des Menschenrechtessymposiums statt und sind ein Gemeinschaftsprojekt der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen mit dem Bundesdenkmalamt, dem Gedenkdienstkomitee Gusen, der Gemeinde Langenstein, der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, dem Naturhistorischen Museum Wien, dem Papa Gruber Kreis, der Plattform Johann Gruber und dem Verein Freunde der Ruine Spilberg.

Die Ausstellung läuft vom 6. November 2025 bis zum 31. Dezember 2026 im Haus der Erinnerung.

Andreas Haider



Heuer findet das Internationale Menschenrechtessymposium bereits zum neunten Mal statt. Dabei setzen wir uns intensiv mit Artikel 8, dem „Anspruch auf Rechtsschutz“ auseinander. Jeder hat Anspruch auf wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

Am 2. November 2025 gibt es im Anschluss an den Gottesdienst und die Kinderkirche ein Pfarrcafé. Dabei werden verschiedene Organisationen ihre Angebote vorstellen und sich auch zwei Clowns einbringen.

Die Eröffnung des Neunten Internationalen Menschenrechtessymposiums findet am 6. November 2025 mit einem „Come together“ ab 18.00 Uhr im Johann Gruber Pfarrheim statt.

Die gemeinsame Friedensandacht begehen wir am Samstag, 8. November 2025, 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Mauthausen.

Hier können Sie sich ab 1. September 2025 anmelden und weitere Veranstaltungen finden: [www.menschenrechtessymposium.eu](http://www.menschenrechtessymposium.eu).

Claudia Haunschmied

## Weihnachtsmarkt der Pfarrgemeinde



Auch dieses Jahr möchten wir Sie wieder herzlich zum Weihnachtsmarkt unserer Pfarrgemeinde einladen. Viele verschiedene Aussteller:innen bieten ihre Produkte an und einem Handwerker kann beim kunstfertigen Arbeiten über die Schulter geblickt werden. Ein vielfältiges Musikprogramm wird für einen stimmungsvollen Rahmen sorgen. Für die Kinder gibt es die Möglichkeit, in der Backstube köstlich duftenden Lebkuchen zu backen und zu verzieren. Für die kleinen Kinder wird eine Spielecke eingerichtet. Bei adventlichen Speisen und wärmenden Getränken können Sie ein gemütliches Miteinander genießen.

Johann Gruber Pfarrheim

Sa., 22.11.2025, 14.00-19.00 Uhr

So., 23.11.2025, 10.00-18.00 Uhr

Auf zahlreichen Besuch freut sich das Pfarrheimteam.



## Anmeldung zur Firmvorbereitung

Glaube – was ist das eigentlich? Wie steht es um meinen Glauben an den dreifaltigen Gott? An Gott zu glauben ist nicht immer einfach. Manchmal fühlt man sich ihm und der Gemeinschaft der Gläubigen näher, ein anderes Mal wieder ferner. Was Glaube und Gemeinschaft bedeuten können, dem wollen wir im Rahmen der Firmvorbereitung nachgehen. Wenn du dich näher mit christlichen Glaubensinhalten auseinandersetzen und auch einen ehrlichen Blick auf dein eigenes Leben werfen möchtest, dann bist du bei der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung genau richtig. Die persönliche Anmeldung zur Firmvorbereitung findet am 26. und 27.11. (komm an einem dieser Tage vorbei) von 17.00-19.00 Uhr im Johann Gruber Pfarrheim statt. Auf unserer Pfarrgemeindehomepage <https://www.dioezese-linz.at/st-georgen-an-der-gusen> findest du noch wichtige Informationen zu den benötigten Unterlagen.

Falls du spätestens am 31.08.2026 das 14. Lebensjahr vollendest und die Firmvorbereitung abgeschlossen hast, kannst du das Sakrament der Firmung empfangen. Die Pfarrgemeindefirmung findet am 25.05.2026 in unserer Kirche statt.

Estelle Höllhumer  
für das Firmteam

## Anmeldung zur Nikolausaktion 2025



Der Nikolaus der Katholischen Jung-schar wird vom 04. bis 06.12. wieder von Haus zu Haus ziehen, um Kinder zu besuchen, ihnen Geschichten vom Heiligen Nikolaus zu erzählen und ihnen kleine Geschenke zu bringen.

Wenn Sie möchten, dass der Nikolaus Ihre Kinder besucht, bitten wir um persönliche Anmeldung:

Sonntag, 09.11., 10.15-12.00 Uhr (im Johann Gruber Pfarrheim)  
Dienstag, 11.11., 8.00-11.30 Uhr (im Pfarrgemeindebüro)  
Mittwoch, 12.11., 16.00-18.30 Uhr (im Johann Gruber Pfarrheim)

## Gemeinsames Adventkranzbinden



Am Freitag, 28.11., um 17.00 Uhr, laden wir zum Binden eines eigenen Adventkranzes ins Johann Gruber Pfarrheim ein. Dabei freuen wir uns auf eine schöne Einstimmung auf den Advent mit Liedern und Texten bei Tee. Wer möchte, kann einen Kuchen mitbringen. Es wäre schön, wenn Kinder oder Erwachsene Adventlieder musikalisch begleiten könnten – gerne Instrumente mitnehmen! Für Kinder gibt es auch Mandalas und Brettspiele. Abschließen möchten wir den Tag mit einer kleinen Feier bis max. 21.00 Uhr. Vorhanden sind Reisig und Spagat (begrenzt auf 20 Personen!). Sollte jemand einen Strohkrantz benötigen, bitte bei der Anmeldung bekanntgeben. Mitzubringen sind Gartenschere, jegliches Grün (z. B. Efeu, Thuje, ...), ev. Draht und Handschuhe zum Binden. Geschmückt wird der Adventkranz erst zu Hause. Anmelde-schluss: Montag, 24.11., im Pfarrgemeindebüro oder per Mail an [pfarre.stgeorgen.gusen@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stgeorgen.gusen@dioezese-linz.at)

**KABELNETZ**  
Medien GesmbH **4222**

**PARTNER FÜR HIGH SPEED  
GLASFASER INTERNET  
STREAMING & TV**

**www.kabelnetz-4222.at**

TOP Performance, im TOP NETZ - vor ORT!



**Bestattung  
ruhesanft** e.U.

Marktplatz 14  
4222 St.Georgen/Gusen  
Telefon: 07237/4846  
Mobil: 0676/5224673  
office@ruhesanft.at  
http://www.ruhesanft.at

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer  
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



## Bestattung

Donau.Gusen.Region

[www.bestattung-donau-gusen-region.at](http://www.bestattung-donau-gusen-region.at)

Im Trauerfall erster Ansprechpartner  
für alle Dienstleistungen:

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service

DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN  
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -  
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560

**Restaurant SAM**  
Tennisweg 4  
4222 St. Georgen /G.  
07237/65 777

**RESTAURANT SAM**  
RENE BOHRER UH

Wir bieten  
verschiedene große  
Säle von  
30-150 Personen an.

- Zehrungen
- Geburtstagsfeiern
- Hochzeiten
- Weihnachtsfeiern für  
Firmen oder Privat
- Kürbis & Wildgerichte  
(ab Oktober)





**Wir beten für die Verstorbenen:**

Theresia Puchner, 1936, St. G.  
 Wilfried Derntl, 1949, St. G.  
 Martin Hanl, 1972, Lu.  
 Rudolf Lehner, 1933, St. G.  
 Anna Maria Jungwirth, 1943, La.  
 Kurt Böcksteiner, 1946, Lu.  
 Rudolf Fabian, 1962, Ried/R.  
 Albin Karner, 1938, Puchenau  
 Johann Minichberger, 1940, St. G.  
 Margareta Wödlinger, 1934, La.  
 Dr. Hans Buchner, 1943, La.

Aus Datenschutzgründen sind hier nur jene Verstorbene genannt, deren Angehörige eine Begräbnisleitung durch die Kirche gewünscht und die Datenschutzerklärung in der Pfarre unterschrieben haben. Über die (Nicht)-Kirchenmitgliedschaft sagt diese Liste nichts aus. Unser Gebet gilt allen Verstorbenen.

**„Unruhig bleibt unser Herz,  
 bis es Ruhe findet in dir.“**

**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**

Alicia Bumberger, La.  
 Moritz Fallmann, La.  
 Marlies Zuschrader, Lu.  
 Alexander Mörtenschlag, Lu.  
 Alexander Haslinger, Lu.  
 Marlene Böhm, La.  
 Franziska Jagsch, St. G.  
 Maximilian Gillinger, Lu.  
 Simon Dober, La.  
 Lena Sophie Schwarzmair, Lu.  
 Timo Tobias Asanger, St. G.  
 Lisa Karin Hiemetsberger, Lu.

**„Gott ist mit dir, er behütet dich,  
 wohin du auch gehst.“**

**Kirchenputz**

Wer lässt eigentlich die Bänke, Fenster, Böden usw. unserer Kirche in neuem Glanz erstrahlen?

Alle, denen unser großer Feierraum am Herzen liegt, und die dafür Sorge tragen möchten, dass der Innenraum unserer Kirche wieder gereinigt wird, sind herzlich eingeladen, dabei mitzuhelfen. Putzutensilien sind vorhanden. Termin: 20.11.2025, 14.00-ca. 16.00 Uhr (Vormittags beginnen meist Männer mit der Reinigung der Empore.)

**Ehevorbereitungskurs**

Am Samstag, 31.01.2026, 9.00-18.00 Uhr, findet der Ehevorbereitungskurs für alle Paare, die kirchlich heiraten möchten, statt. Nähere Informationen sowie die Anmeldemodalitäten finden Sie unter <https://www.beziehungen.at/ehevorbereitung>.

**Jubelhochzeiten**

Am Sonntag, 21.06.2026, 9.00 Uhr, feiert die Pfarrgemeinde gemeinsam mit den Jubelpaaren das Fest der Ehejubiläen. Reservieren Sie sich diesen Termin jetzt schon. Die Anmeldung findet dann erst im Frühjahr 2026 statt.

**Spenden**

Dank an den Kameradschaftsbund für die zur Verfügungsstellung des Fahnenmastzubehörs am Kirchenvorplatz im Gegenwert von 62,80 €.

**Seniorenachmittag**

15.10., 19.11., 17.12.  
 jeweils 14.00 Uhr  
 im Johann Gruber Pfarrheim

**Singen für die Seele**

22.10., 19.11.  
 jeweils 19.00 Uhr  
 im Johann Gruber Pfarrheim

**Bibelteilen**

mit Pfarrvikar Moses Valentine Chukwujekwu  
 09.10., 13.11., 11.12., 08.01., 12.02.,  
 16.04., 21.05., 11.06.  
 jeweils 19.00 Uhr  
 im Johann Gruber Pfarrheim

**Frauen.Literatur.Treff**

23.10., 27.11., 11.12., 15.01., 26.02.,  
 16.04., 28.05., 25.06.  
 jeweils 19.30 Uhr  
 im Johann Gruber Pfarrheim



Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 12. Oktober 2025	9.00	Gottesdienst mit Ministrant:innenaufnahme, Kirche
Sonntag, 19. Oktober 2025	9.00	Gottesdienst, Sammlung Weltmissionssonntag, Kirche
	anschl.	Schokopralinen- und Chipsverkauf, Missio-Jugendaktion
Dienstag, 21. Oktober 2025	18.30	Gottesdienst, Kath. Frauenbewegung für +Mitglieder, Kirche
Samstag, 25. Oktober 2025	19.30	Herbstkonzert der SingAG, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 26. Oktober 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
	15.00	Herbstkonzert der SingAG, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 1. November 2025 <b>Allerheiligen</b>	9.00	Gottesdienst, Kirche
	14.00	Totengedenken und Gräbersegnung, Kirche und Friedhof
Sonntag, 2. November 2025 <b>Allerseelen</b>	9.00	Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres, Kirche
	9.00	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
	anschl.	Pfarrcafé zugunsten Bewusstseinsregion
Donnerstag, 6. November 2025	18.00	Eröffnung Menschenrechtessymposium, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 8. November 2025	18.00	Friedensandacht im Rahmen des Menschenrechtessymposiums, Kirche Mauthausen
Sonntag, 9. November 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
	10.15-12.00	Anmeldung zur Nikolausaktion, Johann Gruber Pfarrheim
Dienstag, 11. November 2025	8.00-11.30	Anmeldung zur Nikolausaktion, Pfarrgemeindebüro
Mittwoch, 12. November 2025	16.00-18.30	Anmeldung zur Nikolausaktion, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 16. November 2025	9.00	Gottesdienst, Elisabeth-Sammlung, Kirche
Samstag, 22. November 2025	14.00-19.00	Weihnachtsmarkt der Pfarrgemeinde, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 23. November 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
	10.00-18.00	Weihnachtsmarkt der Pfarrgemeinde, Johann Gruber Pfarrheim
Mittwoch, 26. November 2025	17.00-19.00	Firmanmeldung, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 27. November 2025	17.00-19.00	Firmanmeldung, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 29. November 2025	17.00	Adventkranzsegnung, Kirche
Sonntag, 30. November 2025 <b>1. Adventssonntag</b>	9.00	Hubertusmesse mit den Jagdhornbläsern, Adventkranzsegnung, Kirche
Sonntag, 7. Dezember 2025	9.00	Familiengottesdienst, Kirche

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **SONNTAG, 23. November**, Redaktionsschluss: **FREITAG, 7. November**

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarrgemeinde St. Georgen/G., Linzer Straße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-Mail: pfarre.stgeorgen.gusen@dioezese-linz.at; Hrsg.: Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Georgen/G.; Fotos: Birgit Ortmayr, privat, Birgit Ortmayr, Fam. Dorn, privat, Pfarre Perg/Gerald Werner/Birgit Ortmayr, Bernhard Wizany, Thomas Leibetseder, BM Gerhard Karner überreicht die Auszeichnung/© Gedenkdienstkomitee Gusen, privat, Birgit Ortmayr, Bewusstseinsregion Mauthausen - Gusen - St. Georgen, Pfarrheimteam, privat, Maria Burger, Pfarre Perg, Diözese Linz; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 5020